

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Ausgeglichenes Budget

Für nächstes Jahr sieht es mit den Gemeindefinanzen gut aus. Ab 2025 wird es knapp. **Seite 3**

Eine Sportlerin erzählt

Die Snowboard-Weltmeisterin Ursula Bruhin hat Einblick in ihr bewegtes Leben gegeben. **Seite 4**

Kinder beim Zoll

Im Rahmen des Zukunftstages schnupperten Primarschüler an der Grenze Berufsluft. **Seite 6**

Ihr Baumalerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1524316



Drei Kinder mit Laterne verlassen an der Spitze des Umzugs die katholische Kirche. Bild: vf

Mit heiligem Martin durchs Dorf

Der Sankt-Martins-Umzug ist ein in Deutschland weitverbreiteter Brauch. Hierzulande ist er kaum bekannt. In der katholischen Kirchengemeinde wird er aber seit ein paar Jahren gepflegt.

THAYNGEN Die Geschichte des heiligen Martin hat wohl schon jeder einmal gehört. In den Jahren 1956 bis 1976 zierte sie sogar die Schweizer Hunderterbanknote. Die Geschichte geht kurz gefasst so: Der römische Offizier Martin trifft in einem eiskalten Winter auf einen bettelarmen Mann. Um ihm zu helfen, ergreift er kurzerhand das Schwert und schneidet damit seinen Mantel entzwei. Die eine Hälfte gibt er dem frierenden Bett-

ler. Später wird Martin zum Bischof der französischen Stadt Tours ernannt. Er stirbt im Jahr 397 und wird am 11. November beigesetzt. Jedes Jahr wird an diesem Tag des heiliggesprochenen Mannes gedacht.

In Deutschland gibt es vielerorts den Brauch des Sankt-Martins-Umzugs. Jeweils am 11. November ziehen Kinder mit Laternen durch die Straßen. Begleitet werden sie häufig von einem auf einem Pferd sitzen-

den Reiter mit rotem Mantel. In der Schweiz ist dieser Brauch kaum bekannt. Hierzulande kennt man vor allem den Räbeliechtli-Umzug.

Den Brauch, wie er in Deutschland gepflegt wird, – allerdings ohne Reiter – gibt es seit ein paar Jahren auch in Thayngen. Die katholische Kirchengemeinde lädt jeweils dazu ein. So war es auch am vergangenen Freitag. Unter Leitung Eduard Lüdigs, Verantwortlicher für Religionsunterricht, wurde der Anlass in der katholischen Kirche durchgeführt. Vor einer rund 50-köpfigen Gruppe, davon etwa zwei Drittel Kinder, erzählte der Theologe zuerst die Geschichte des ...

GEDANKENPLITTER

Wo bleibt nur das Stimmvolk?

Letzte Woche stellte Finanzreferent Rainer Stamm das Budget 2023 vor. Grundsätzlich positiv war die Botschaft, dass der Steuerfuss im kommenden Jahr unverändert bleibt und ein leichtes Plus zu erwarten ist (siehe Seite 3). Weniger erfreulich war die Beteiligung der Bevölkerung: Lediglich 20 Personen nahmen an dem Anlass teil. Neben dem Referenten waren zwei seiner Gemeinderatskollegen und neun Einwohnerräte anwesend. Nur vier Personen waren nicht in einer besonderen Funktion da.

Es geht hier nicht darum, zu moralisieren. Jede und jeder von uns ist zur Genüge mit Familie, Arbeit und Vereinstätigkeit eingedeckt. Da hat ein Infoanlass über die Gemeindefinanzen einfach keinen Platz. Der Tag hat schliesslich nur 24 Stunden.

Bedenklich ist der magere Aufmarsch jedoch angesichts der bevorstehenden Abstimmung über die Wiedereinführung der Gemeindeversammlung. Dass diese beziehungsweise das Stimmvolk sich nicht für die Gemeindefinanzen interessiert, lässt nichts Gutes erwarten. Da sind Einwohnerräte die hundertmal bessere Wahl. Zwei Drittel von ihnen waren letzte Woche anwesend und bereiteten sich seriös auf die Budgetdebatte vom kommenden Donnerstag vor. Stellvertretend für alle anderen, die dafür einfach keine Zeit haben.



Vincent Fluck
Redaktor

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 16. November A1535305
14.00 Krippenspiel Probe Kirche
Opfertshofen mit Pfrn.
H. Werder und Team

Freitag, 18. November
10.15 Gottesdienst im
Seniorencentrum Reiat

Samstag, 19. November
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 20. November
9.45 Krippenspiel Probe
«Weihnachten in der Rumpel-
kammer» Sonntagschule
Thayngen Generationentreff
(Schlatterweg 11)
9.45 **Gottesdienst zum Ewigkeits-
sonntag in Opfertshofen mit
Pfrn. Heidrun Werder.** Mit-
wirkende Harfenistin: Pernilla
Palmberg. Kollekte: Himalayan
Life Nepal, anschliessend an
den Gottesdienst um 11.00 –
11.30 Uhr Harfenkonzert mit
Pernilla Palmberg

15.00 **Harfenkonzert im Seniorencen-
trum mit Pernilla
Palmberg**

Montag, 21. November
19.30 Im Glauben unterwegs»:
Beginn in der Kirche Thayngen.
Nach einer Einführung
fahren wir mit Privatautos zur
Insel Werd (Labyrinth). Ende
des Abends in Thayngen
ca. 22.30 Uhr. Bitte Taschen-
lampe mitnehmen. Mit Pfr.
Matthias Küng und Team.

Bestattungen: 21.–25. November,
Pfrn. Heidrun Werder, Tel. 052
649 32 77 / 079 350 75 18 (SMS)
Sekretariat: Mo. + Mi. + Fr.,
8.45–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58,
www.ref-sh.ch/kg/
thayngen-opfertshofen

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 15. November A1534879
18.30 **Unihockey U16, Turnhalle**
Hammen

20.00 **Gebetsabend, FEG Cafeteria**

Freitag, 18 November
17.15 **Unihockey U11, Turnhalle**
Hammen
18.45 **Unihockey U13, Turnhalle**
Hammen

Sonntag, 20. November
10.30 **Talk-Gottesdienst mit Ernst**
Knupp, Kidstreff & Kinderhütte,
Bistro ab 9.45 Uhr

Dienstag, 22. November
18.30 **Unihockey U16, Turnhalle**
Hammen

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

WITZ DER WOCHE

Wenn Schwimmen schlank macht,
was machen Blauwale falsch?

Mit heiligem Martin durchs ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... heiligen Martins. Dann wiederholte er die Geschichte, diesmal aber gesungen und mit Gitarrenbegleitung. Dann ging es nach draussen. Die Kinder hielten ihre im Religionsunterricht gebastelte Laterne in der Hand. Auf den meisten war der heilige Martin zu sehen und im Innern brannte eine Kerze. Zu Fuss ging es in Begleitung von Eltern und Angehörigen zum Schlatterweg, die Schulstrasse und den Ratsteig hinab und über den Rosengartenweg zurück. Immer wieder stimmte Eduard Ludigs ein Martinslied an. Über einen auf Rädern mitgeführten Lautsprecher war seine wohlklingende Stimme deutlich zu hören. «Durch die Strassen auf und nieder leuchten die Laternen wieder: rote, gelbe, grüne, blaue, lieber Martin, komm und schaue.» Oder: «... Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind, sein Ross, das trug in fort, geschwind ...».

Schliesslich versammelte man sich auf einer Wiese bei der Kirche. Im Schein zweier Feuer machten alle einen Bewegungsreim. Am Schluss gab es im Saal noch etwas fürs leibliche Wohl: Wienerli, Brot, Ketchup und etwas zu Trinken.

Wie Eduard Ludigs erzählte, geht es beim Martinsumzug – wie auch bei den Anlässen während der



Nach dem Umzug versammeln sich alle um zwei Feuer.



Im Religionsunterricht haben Kinder Martinslaternen gebastelt.

Adventszeit – darum, etwas Licht in den dunklen, leicht depressiven Spätherbst zu bringen. Nebst den Laternen trüge auch die Gemeinschaft dazu bei und die Speisen aus Zucker und Zimt. Über den Bevölkerungsaufmarsch zeigte er sich

sehr erfreut. Er hatte befürchtet, dass kaum jemand kommen würde, da zur gleichen Zeit ein Erzählabend im Silberberg-Schulhaus stattfand und die Gugge Drachä Brunnä Chrächer am Kreuzplatz den Fasnachtsanfang feierte. (vf)



Die Guggenmusiker feiern den Beginn der Fasnacht

THAYNGEN Viel Volk versammelte sich am Freitagabend auf dem Kreuzplatz zum zweiten «Guggen-Open-Air». Die Drachä Brunnä Chrächer, die Nachwuchsformation Quiitscher und ein paar auswärtige Gruppen bewiesen lautstark, dass sie ohne Standschäden durch die Pandemie gekommen waren. (Bild / Text: vf)

«Leichte Brise mit ein paar Wolken»

Der Finanzreferent hat das Budget für das kommende Jahr vorgestellt. Bei gleichbleibendem Steuerfuss sieht es ein leichtes Plus vor. In den Folgejahren dürfte sich die Finanzlage anspannen.

THAYNGEN Wenn das Gemeindebudget präsentiert wird, ist es nicht einfach, sich ein Gesamtbild zu machen. Das Werk setzt sich aus so vielen Zahlen zusammen, dass der Überblick leicht verloren geht. Das war auch am Infoanlass von letztem Dienstag so. Deshalb fragte ein Zuhörer am Ende der Präsentation, mit welchem Wetterbild der Kassenwart die finanziellen Aussichten zusammenfassen würde. «Eine leichte Brise mit ein paar Wolken am Himmel», lautete die Antwort von Rainer Stamm. «Einen Regenschirm habe ich noch nicht dabei.»

Wolkenlos blau sind die Aussichten, wenn man die Einnahmenseite anschaut. Bei den Steuereinnahmen wird bei unverändertem Gemeindesteuerfuss von 92 Prozent ein Plus von 1,3 Millionen Franken erwartet (+ 7,6 Prozent). Dazu tragen vor allem die natürlichen Personen bei. Gründe sind die wachsende Einwohnerzahl und die nach wie vor guten wirtschaftlichen Aussichten. Ausserdem hatte man beim Vergleichswert (Budget 2022) wegen Corona-Unsicherheiten eher tief budgetiert.

Die Wolken am Himmel sind mit den Ausgaben zu erklären. Denn



Über der Gemeindeverwaltung und ihren Finanzen herrscht zurzeit eitel Sonnenschein. Das könnte sich in Zukunft aber ändern. Archivbild: vf

diese steigen ebenfalls, sodass unter dem Strich nur ein knappes Plus resultiert. Erwartet wird ein Ertragsüberschuss von 133 300 Franken. Ein deutlicher Anstieg von 1,1 Millionen Franken ist bei den Personalkosten zu verzeichnen (+6,4 Prozent). Unter anderem steigt der Anteil der Gemeinde an die Besoldung des kantonal angestellten Lehrpersonals. Weiter steigen die Lohnausgaben für das Seniorenzentrum Im Reiat (SIR), da es praktisch vollbelegt ist und die durchschnittliche Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner gestiegen ist. Einen Einfluss auf die Personalkosten haben auch Lohnerhöhungen, die den Gemeindeangestellten gewährt werden. Die im Lauf dieses Jahres vom Einwohnerrat beschlossenen Lohnzuschläge für Pflegende schlagen mit 72 300 Franken zu Buche. Weitere Einflussgrössen auf

der Ausgabenseite betreffen Mehrausgaben bei den Krankenkassenprämienverbilligungen (+105 700 Franken / +7,4 Prozent), bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe (+282 000 / +47,3 Prozent), bei der Energieförderung (+200 000 Franken / +800 Prozent) und bei verschiedenen Projektierungen (+110 000 Franken). Vorgesehen sind die Letzteren für den Hochwasserschutz an der Biber, die Gewässerraumausscheidung und eine Bauanalyse des Verwaltungsgebäudes, die Voraussetzung für eine allfällige Sanierung ist.

Wegen des höheren Personalbedarfs lässt sich das Defizit des SIR sich nur leicht, um 22 000 auf 51 100 Franken senken.

Ein Minus ab 2025

Die vom Finanzreferenten erwähnte Brise könnte sich in den

kommenen Jahren verstärken. Die mittelfristige Finanzplanung sieht nämlich für die Jahre 2025 und 2026 ein negatives Jahresergebnis von rund 650 000 Franken vor. Dazu kommt die steigende Fremdverschuldung wegen diverser Investitionsvorhaben. Sie steigt von heute 30 auf über 40 Millionen Franken. Bis anhin galt eine Schuldenobergrenze von 25 Millionen Franken. Wegen der steigenden Bevölkerungszahl liegt diese Grenze neuerdings bei 30 Millionen.

Im kommenden Jahr wird mit Nettoinvestitionen von 4,4 Millionen Franken gerechnet. Die wichtigsten Investitionsvorhaben betreffen die Reckenturnhalle (Komplettanierung der Duschanlage für 330 000 Franken), die Schulraumerweiterung im Silberberg (unter anderem Ausschreibung und Bauherrenbegleitung für 1,85 Millionen Franken), die Badi Büte (unter anderem Submission und Gesamtplanung für 410 000 Franken), Gemeindestrassen (520 000 Franken – grösstes Projekt ist ein Fussweg zum Kesslerloch für 400 000 Franken), Wasserversorgung (735 000 Franken), Abwasserbeseitigung (450 000 Franken – dritte Etappe Ebringerstrasse) sowie die Erneuerung der Drainagen im Unteren Reiat (400 000 Franken).

Nun ist das Parlament an der Reihe

Der Einwohnerrat wird an seiner Sitzung vom kommenden Donnerstag das Budget 2023 beraten. Ausserdem wird er sich mit dem Finanz- und Aufgabenplan der Jahre 2022 bis 2026 befassen und über eine Stellenplanerhöhung von 3,3 auf 140,59 Stellen befinden. (vf)

«Drachä» erhalten einen Wanderpokal

Die Thaynger Fasnächtler waren in letzter Zeit wieder sehr aktiv.

REGION Nach einem erfolgreichen Probeweekend auf der Alp Sellamatt, fand zwei Wochen später die Thaynger Chilbi statt. Wir konnten unser Repertoire zum Besten geben sowie unsere zwei neuen Stücke. Anschliessend an unseren Auftritt gab es für unsere Besucher

ein feines Raclette in unserem Drachä-Chäller zu geniessen.

Schlag auf Schlag ging es weiter. Am Freitag fand unsere Fasnachtseröffnung beim Kreuzplatzkreisel statt. Bei trockenem Wetter konnten wir um 17.30 Uhr mit Lutz, Bier und Grill die Saison 2022/2023 eröffnen. Der Platz füllte sich langsam mit den ersten Gästen und Fasnachtsfreunden. Mit tollem Guggensound und Partymusik war die Stimmung ausgelassen. Auch

die Drachä Brunnä Quitscher hatten einen kleinen Auftritt. Danke an alle Besucher und Gastguggen für den gelungenen Fasnachtsstart.

Am Samstag fand in der Schaffhauser Altstadt die Guggenchilbi statt. Wir konnten an drei Auftritten unser Repertoire zum Besten geben. Die Stimmung war super und es fanden gute Gespräche mit den anderen Guggen statt. Den diesjährigen Wanderpokal konnten wir nach Hause nehmen.

Somit liegen drei tolle Wochenenden hinter uns, und wir freuen uns nun auf die Fasnachtssaison und auf viele bekannte Gesichter an der kommenden Fasnacht. Am Thaynger Weihnachtsmarkt könnt ihr euch bei uns im Drachä-Chäller bei einem Fondue ein wenig aufwärmen.

Fabienne Neuhold
Guggenmusik Drachä Brunnä Chrächer Thaygen

Eine Sportlerin erkennt, was wirklich zählt

Ursula Bruhin erzählte am Sonntag aus ihrem Leben. Über 100 Besucher eines freievangelischen Gottesdienstes nahmen Anteil an den Hochs und Tiefs der vierfachen Snowboard-Weltmeisterin.

Gabriela Birchmeier

THAYNGEN Vaters entschlossenes Nein brachte Ursula Bruhins Bruder dazu, sich selber ein Snowboard zu basteln. Mittels einer Heizung bog er einen alten Fensterladen vorne hoch. Gleitfähig machte er ihn mit dem Polyester vom Bootsbau des Vaters. Es funktionierte. Ohne Bindung. Begeistert lud er auch seine Schwester dazu ein, sein «Snowboard» zu fahren. Da stand die weltberühmte Sportlerin das erste Mal auf diesem Sportgerät.

Jugendpastor Jannick Rath führte am Sonntag geschickt durch das Interview des Talks im Gottesdienst. Wie jedes Jahr im November lädt die Freie Evangelische Gemeinde Thayngen (FEG) auch dieses Jahr in ihrer Reihe «Time out» Gäste ein, aus ihrem Leben zu erzählen. Damit auch Langschläfer Gelegenheit erhalten, diesen spannenden Berichten zu lauschen, startet der Gottesdienst später und wird von Kaffee und Gipfeli umrahmt. An diesem Sonntag nahmen über 100 Besucher Anteil am Leben von Ursula Bruhin.

Die gelernte Konditorin arbeitete nach der Lehre in Zermatt. Da sämtliche Arbeitskollegen Snowboard fuhren, fuhr auch sie in der



Eine Bindung auf einem Snowboard schränke ein, erklärt Ursula Bruhin. Dies könnte unangenehm sein. «Aber ohne Bindung fliege ich raus.»

Mittagspause die schneebedeckten Abhänge hinunter. Die «Jungs» aus dem Konditorenteam ermutigten sie, es doch mal mit einem Rennen zu versuchen. Sie fand, es seien schon zweierlei paar Schuhe, irgendwo am Hang eine Kurve zu drehen, oder genau da, wo es gefordert wurde. Mehr aus Neugier denn aus Überzeugung fuhr sie die ersten Rennen im Regionalcup. Und gewann. Schliesslich löste sie eine Lizenz für die nächsthöhere Stufe, den Swisscup. In ein Team einzusteigen hätte sie 8000 Franken gekostet. Daher entschied sie sich, mit einem eigenen Trainer herauszufinden, wie weit sie kommen würde. Schon bald gewann sie Silber und Bronze. An ihrem Talent zu feilen, hatte sich gelohnt. Ihre Erfolge überzeugten sie, sich um Sponsoren zu bemühen, damit sie

auch am Weltcup teilnehmen konnte. Inzwischen 28 Jahre alt schaffte sie es, als «Spätzünderin» im Profisport, das erste Mal Weltmeisterin zu werden. «Und wir müssen im Fall zehn Abfahrten bewältigen, um eine Medaille zu erhalten. Nicht etwa, wie die Skifahrer, nur eine», witzelte die humorvolle Frau.

Eine Beziehung zu einem Rennfahrer aus der Zeit in Zermatt unterhöhlte ihr Selbstvertrauen allmählich. Nachdem sie die ersten Monate mit diesem Mann im siebten Himmel geschwebt war, verkehrte sich die Beziehung ins Gegenteil. Seine Eifersucht war so gross, dass er sich über ihre Erfolge nicht mehr mitfreuen konnte. Stattdessen begann er alles an ihr zu kritisieren, selbst ihre Fähigkeiten als Konditorin. Frust und Ent-

täuschung aus der Beziehung nagten an der erfolgreichen Rennfahrerin, bis sie sich wie ein Häufchen Elend fühlte. In dieser Zeit kam ihre Schwester strahlend aus einer Bibelschule zurück. Ursula Bruhin sehnte sich nach einer solchen Freude, wie sie ihre Schwester ausstrahlte. Der Hass auf alle Männer stand vor ihr, wie eine grosse Mauer. Nach einem Gebet ihrer Schwester um Vergebung merkte sie, wie diese Mauer zusammenbrach. Überwältigende Freude zog in ihr Herz ein. «Ich habe selber erlebt, wie ich heil geworden bin, und bin überzeugt, dass Jesus auch heute noch Kranke heilen kann», sagte die 52-Jährige mit blitzenden Augen. Zuerst dachte sie, Jesus würde ihr das Snowboardfahren verbieten und sie ins Kloster verdonnern. Doch nach einem sehr eindrücklichen Erlebnis begriff sie: Jesus hatte den Schnee gemacht, damit sie ihr Talent beim «snöben» ausleben konnte. Fortan flitzte sie mit Jesus im Herzen an den Rennstrecken vorbei.

Goldene Medaille im Herzen

Zu spüren, dass Menschen sie liebten, obwohl sie nicht zu den Olympiateilnehmern dazugehören durfte, bezeichnete sie als «goldene Medaille im Herzen». Diese Medaille findet sie die Schönste von all den vielen, die sie errungen hat. In Turin durfte sie 2006 doch noch ihren grossen Traum von Olympia leben. Als ehrgeizige Perfektionistin erwartete sie von sich nichts weniger als die Goldmedaille. «Wo die Augen anfangen zu leuchten und der Puls schneller schlägt – da ist der Platz, um dein Talent zu leben», sagte die lebenserfahrene Frau zum Schluss. Nicht die Me-



Die Gottesdienstbesucher Walter Heller aus Thayngen und Silke Ostermann aus Büsingen.



Von links: Silas, Angelika und Nadine Heller, Tobias Heller mit Freundin Angi Ferrante und Michelle Heller.



Ruth Bernath und Tochter Stefanie Grob. Bilder: gb

daille ist wichtig, sondern die Freude. Mit dieser Erkenntnis kehrte die 36-jährige Weltmeisterin von Olympia ohne Metall in den Händen, aber dennoch glücklich, nach Hause zurück.

Unterforderung für zu «Bore-out»

Am Ende ihrer Karriere führten der Wegfall des straffen Tagesplans, die Existenzängste und das fehlende Adrenalin der Siege sie in einen Bore-out. Im Gegenteil zur Überforderung beim Burn-out, ist beim Bore-out eine Unterforderung der Auslöser, während die Symptome etwa gleich sind. Eine Ausbildung zur Lebensberaterin und ihr Glaube halfen ihr, das Tief zu überwinden. Die lebensfrohe Spitzensportlerin arbeitet heute hauptsächlich im Facility Management eines vierstöckigen Hauses. Sie schneidet Büsche, schrubbt Böden und schaut, dass es ihren Mietern gut geht. Daneben gibt sie ihre Erfahrungen als Mentorin und Personal Trainerin im Sport- und Fitnessbereich weiter, coacht Menschen in der Lebensberatung oder ist als Referentin unterwegs.

Weitere Infos unter www.ursulabruhin.ch. Nächster Talk-Gottesdienst mit Ernst Knupp: Sonntag, 20. November, 10.30 Uhr, FEG, Thayngen; ab 9.45 Uhr Kaffee und Gipfeli.

ANZEIGEN



NEUE HOFFNUNG TROTZ HIRNTUMOR

So, 20. November, 10:30 Uhr
Talk-Gottesdienst
mit Ernst Knupp



Die Diagnose Hirntumor veränderte das ganze Leben von Ernst Knupp. Die Situation schien hoffnungslos. Auf einer Reise nach Brasilien zu einem Geistheiler erfährt er Hilfe, doch anders als gedacht. Im Talk erzählt Ernst Knupp, wie er wieder gesund wurde.

Bistro ab 9:45 Uhr

FEGThayngen
Schlatterweg 35, www.feg-thayngen.ch
A1533957

Nähe zu den Aktiven gesucht

2 Altpfadfinderinnen und 15 Altpfadfinder versammelten sich im Pfadiheim Wippe zu ihrer diesjährigen Generalversammlung. Im Zentrum stand die Diskussion über die Zukunft des Altpfadivereins (APV).

THAYNGEN Mit dem Singen des traditionellen Songs «Wir sind Pfadfinder vom Dorf Thayngen», begleitet von Wisel Zanelli v/o Lama an der Gitarre, nahm die diesjährige Generalversammlung (GV) der Thaynger Altpfadi ihren Auftakt. Einstimmig genehmigten die Anwesenden das von Werner Lenzin v/o Schlag verfasste Protokoll, welches die Erinnerung an die beiden Wanderungen und den Singhock wach werden liess. In seinem Jahresbericht erinnerte Ruedi Gusset v/o Luchs an die Höhepunkte des vergangenen APV-Jahres. Dazu gehören neben der Frühlings- und Herbstwanderung auf dem Ottenberg und im Klettgau die GV in der Wippehütte und das



Die Thaynger Altpfadis während ihrer Generalversammlung in der Wippehütte. Links aussen Präsident Ruedi Gusset v/o Luchs und Kassier Peter Meier v/o Üle Bild: Werner Lenzin

Jahrestreffen in Form eines Gedankenaustausches mit Vertretungen der Elternkommissionen im «Güetli» in Schaffhausen. Diskutiert wurde an dieser Zusammenkunft neben den Besitzverhältnissen der Pfadihütten die Frage nach den fehlenden jüngeren Mitgliedern.

Wanderung in die Rheinschlucht

Aus dem von Peter Meier v/o Üle präsentierten Kassa- und Mu-

tationsbericht geht eine Vermögensabnahme von 1107 Franken hervor. Diese ist zurückzuführen auf eine Spende an die Aktiven für das diesjährige Bundeslager im Goms. Gemäss dem Revisorenbericht von Nikolaus Bättig v/o Schimmel und Hanspeter Lüthi v/o Husch ist die Rechnung perfekt abgefasst. Sie wurde von den ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 6

★ Adventserwachen ★

Sonntag, 20. November 2022
12 bis 17 Uhr

Beim Markthüüsli:
Metzgerei Steinemann, Grillwürste
Handballverein, Glühwein & Punsch

Beauty at home, Bahnhofstrasse 48
Tattoo7 & Coffee Bar, Kreuzplatz 1
Beck vode Biber, Bahnhofstrasse 2
Wulleverkstatt, Kreuzplatz 9
Flower Power, Biberstrasse 1
claro-Weltladen, Biberstrasse 15
Sugarroom, Biberstrasse 25
Angis Stoffegge, Barzheimerstrasse 1

A1534305

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Jetzt Jahresabo bestellen für 112 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@thayngeranzeiger.ch

THAYNGER
Anzeiger 
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger 
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit
2818 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen.

am Dienstag, 29. November 2022

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1519865

Feste feiern, wie sie fallen.

Mit einer Sonderbeilage in den «Schaffhauser Nachrichten». Erfahren Sie mehr unter www.shn.ch/sonderbeilage



Ein erster Eindruck vom Berufsleben

Am Donnerstag nahmen die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Hammen am nationalen Zukunftstag teil. Die meisten Kinder durften ihre Eltern oder Bekannte während eines Arbeitstags begleiten. Für die anderen hatte das Schulhaus zwei Alternativangebote.

THAYNGEN Am Zukunftstag erhielten die Kinder aus diversen Berufen erste Eindrücke: Von der Gleis- oder Lagerarbeiterin, über den Sekundarlehrer, zur Forstwarthin, bis hin zum Laboranten oder zur Hochbauzeichnerin, waren jegliche Berufsfelder vertreten. Ziel des Zukunftstages ist es, dass die Kinder praxisnahe Einblicke in Berufe und Arbeitsbereiche erhalten, die ihnen noch unbekannt sind.

Zwei Programme zur Auswahl

Für die Kinder, welche keine Möglichkeiten hatten, ihre Eltern



An der Grenze kommen tierische (Bild oben) und technische Hilfsmittel (Bild unten) zum Einsatz. Bilder: zvg

oder Personen aus ihrem Umfeld im Berufsleben ausserhalb der Schule zu begleiten, ermöglichte das Schulhaus Hammen zwei verschiedene Programmpunkte. Die Kinder konnten zwischen einem Besuch beim Zoll oder der Polizei Thayngen aussuchen.

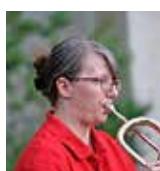
Kontrolle eines verdächtigen Autos

In kleinen Gruppen erkundeten sie die Zollstelle und machten dabei lebhafte Erfahrungen: Sie lernten die Ausrüstung einer Zollbeamten kennen, durchsuchten mit einem Spürhund verdächtige Fahrzeuge, lösten selbstständig Fallbeispiele und besichtigten verschiedene Einsatzfahrzeuge. Bei der Polizei lernten die Kinder den Polizeiposten kennen, erkundeten diverses Einsatzmaterial und führten eine Personensuche mit der Polizeidrohne durch. Beide Orte ermöglichen den Kindern einen unvergesslichen Morgen mit lehrreichen Erfahrungen. An dieser Stelle dankt das Schulhaus Hammen dem Zoll und dem Polizeiposten Thayngen für das abwechslungsreiche Programm.

Catarina Alves
Lehrperson Schulhaus Hammen

Eine neue Veteranenchefin

REGION Die Delegierten des Schaffhauser Blasmusikverbandes



haben Coni Filippi (Musikverein Thayngen) zur Veteranenchefin gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge von Ralf Meier (ebenfalls Musikverein Thayngen) an. Coni Filippi spielt seit ihrem 14. Altersjahr Trompete beim Musikverein Thayngen und amtet auch vereinsintern seit einigen Jahren als Veteranenverantwortliche. Ihre erste grosse Aufgabe ist die Organisation und Durchführung der Veteranenehrung am Kantonalen Musikfest im Juni 2023 in Thayngen. Der Musikverein Thayngen wünscht Coni viel Freude an ihrer neuen Aufgabe.

Doris Ochsner
Musikverein Thayngen

Nähe zu den Aktiven gesucht

FORTSETZUNG VON SEITE 5

... Anwesenden einstimmig genehmigt. Zurzeit zählt der APV Thayngen 77 Mitglieder. Mit einer Schweigeminute gedachte man der verstorbenen Kameraden: Stefan Fahr v/o Schwalbe, Hansruedi Stocker v/o Sturz, Karl Müller v/o Spatz und Karl Stocker v/o Sugus.

Die Daten für die Wanderungen wurden wie folgt festgelegt: Frühjahrswanderung in die Rheinschlucht am 15. Juni 2023 und Herbstwanderung am 14. September 2023. Nach wie vor findet im «Schweizerland» jeweils am zweiten Freitag im Monat um 17 Uhr der Hock statt. Als weitere Veranstaltung organisieren Wisel Zanelli v/o Lama und Reto Wunderli v/o Kiebitz am 18. August wiederum einen Singhock in der Wippelhütte.

Die aktive Leiterin Melina Ehrat v/o Abeja informierte über die

Highlights der Aktiven und brachte Vorschläge für eine Annäherung der Altpfadis und der Aktiven vor. Neben einem abenteuerlichen Leiteranlass und zwei Pfingstlagern in der Nähe von Lohn und am Morgenstorfsee bildete das Bundeslager «Mova on y va» im Goms den absoluten Höhepunkt des Thaynger Pfadijahrs. «Um den Altpfadiverein zu fördern, braucht es Nachwuchs, den die Aktiven und die ehemaligen Leiter sicherstellen», sagte Melina Ehrat. Sie und ihre drei Mitleiterinnen schlagen dazu Folgendes vor: ein gemeinsames Jahresprogramm, die Modernisierung der Kommunikationswege mittels E-Mail und WhatsApp-Chat, das Benutzen der Mitgliederdatenbank MiData und angepasste Mitgliederbeiträge für die Neueintretenden.

Nach einer ausgedehnten Diskussion beschlossen die Anwesenden als ersten wichtigen Schritt einen gemeinsamen Fondueplausch am 7. Januar 2023 in der Wippelhütte. Neu zu den Altpfadis Dazukommende sollen im ersten

Jahr von einem Jahresbeitrag befreit werden, was eine Statutenanpassung an der kommenden GV zur Folge hat.

Nächste GV in der Wippelhütte

Einstimmig bestätigten die Anwesenden für eine weitere Amts-dauer die vier Vorstandsmitglieder: Ruedi Gusset v/o Luchs (Präsident), Peter Meier v/o Üle (Kassier), Werner Lenzin v/o Schlag (Aktuar) und Aldo Künzli v/o Dingo (Beisitzer). Der Präsident kündete für das Jahr 2025 seinen Rücktritt an. Die Generalversammlung 2023 wird am 10. November wiederum in der Wippelhütte stattfinden. Das gemeinsame Singen des Songs «An den Ufern des Mexiko Rivers», dem Verzehr einer Pizza und zwei Filmen mit Erinnerungen an früher und den Titeln «Billette bitte» und «Rueras 1950» von Karl Hitz v/o Sigma fand die zweistündige Versammlung ihren Abschluss.

Werner Lenzin v/o Schlag
Märstetten

Frauendorch besingt Schönheiten der Welt

In seinem 161. Vereinsjahr hat der Frauendorch Thayngen am Sonntagabend ein abwechslungsreiches Programm geboten. Erstmals unter der Leitung von Laura Klimmek, zeigte er sich jung geblieben und frisch.

THAYNGEN Der Start ins Konzert war gut. Zuerst waren Stefan Böschs Kongatrommeln zu hören. Dann gesellten sich die Chorfrauen mit Fussstampfen und Sprechgesang dazu. Die Klänge, die sie von sich gaben, hatten experimentellen Charakter und erinnerten an eine Chorprobe. Anschliessen rezitierte Andrina Ogg einen Text in englischer Sprache. Die Jugendliche sah mit ihrem geflochtenen Haar wie Klimaaktivistin Greta Thunberg aus. Dazu passte auch der Inhalt ihrer Botschaft: Es ging um Mutter Erde, die wir Menschen schützen sollten. Kurt Benz gab als Vertreter der Grosselterneneration die deutsche Übersetzung. Das Ganze nannte sich «Mother Earth round».

Die Schönheiten unseres Planeten waren der rote Faden des einstündigen Liederprogramms; es trug den Titel «Was für eine schöne Welt». In einem ersten Teil besangen die Chorfrauen die Jahreszeiten. Dann ging es um die Tageszeiten,

wo im Indianerlied «Evening rise» die Mutter Erde nochmals einen Auftritt hatte. In den nächsten Blöcken wurden die Natur und als Teil davon die Menschen besungen.

Das Programm war abwechslungsreich. In der Regel begleitete das Piano von Cosmas Mohr und zuweilen die Kongatrommeln die Sängerinnen. Ein paar Mal durften sie aber auch a cappella singen und hinterliessen dabei einen guten Eindruck. Einmal, bei «Dona nobis pacem», traten Dirigentin Laura Klimmek und Sängerin Andrea Harder als Duo auf.

Wohliges Schaudern

Immer wieder wagte sich das Ensemble an schräge Tonfolgen, die Reibung erzeugten und ein wohliges Schaudern auslösten, zum Beispiel beim Herbstlied «Autumn leaves». Ganz anders im Stil, da harmonisch, war «Sah ein Knab ein Röslein stehn». Die Geschichte von der Rose, die sich mit ihren Sta-



Die Sprecher Andrina Ogg und Kurt Benz (im Vordergrund rechts) rezitieren einen Text, der zur Sorge unseres Planeten mahnt. Bild: vf

cheln vor dem Gepflücktwerden wehrt, sorgte für Schmunzeln. Erinnerungswürdig auch das kurze Intro zu «O happy day», in dem die Trommeln mit den klatschenden Frauen Zwiesprache hielten.

Feuertaupe bestanden

Den ersten Auftritt unter der neuen Leitung von Laura Klimmek haben die Chorfrauen bestens gemeistert. Dies, obwohl sie lediglich

16 Stimmen zählen. Im Wissen um ihre kritische Grösse suchen sie Verstärkung. Sie proben jeweils dienstags, um 20 Uhr in der Aula des Reckenschulhauses. Neueintretende dürfen sich auf ein Ensemble mit solidem Niveau freuen. Von Überalterung keine Spur.

Nach dem Konzert, das in der gut gefüllten katholischen Kirche stattfand, lud der Chor zur Verköstigung in den Unterbau ein. (vf)



Bunt spiegelt sich der Herbst im See

THAYNGEN Der vor einem Jahr zugezogene Rentner Christian Müller macht täglich grössere Märsche mit seinem Hund. Sein Hobby ist es, die Natur zu fotografieren. Mehrmals schon hat er den Morgetshofsee aufgenommen; auf dem obigen Bild ist dieser in herbstbuntem Licht zu sehen. (Bild: Christian Müller, Thayngen / Text: vf)

Adventskalender: Frauen gesucht

Nur eine einzige Idee, aber 24 Törichten im Adventskalender? Beim Thaynger Frauen-Tausch-Adventskalender reicht eine Idee, um mitmachen zu können. Jede Frau backt, bastelt, kauft oder kreiert nur ein kleines Geschenk, dafür 25 Mal dasselbe. Es gibt viele herzige Ideen, die nicht viel Geld kosten. An einem Apéro tauschen wir die Geschenke aus, sodass jede Frau einen bunten Korb voller schöner Adventspäckchen mit nach Hause nehmen kann. Weil wir 25 Päckchen machen, bleibt ein Kalender übrig, den wir einer Frau schenken möchten, die ein herausforderndes Jahr hatte. Es hat noch freie Plätze. Kurzentschlossene sind herzlich eingeladen, sich möglichst rasch bei mir anzumelden. Kontakt: gabriela.birchmeier@gmx.ch.

Gabriela Birchmeier Thaynger Frauen-Tausch-Adventskalender

Fussball**Resultate**

Reiat United Junioren Db – FC Diessenhofen b, 0:14 (SH-Cup); Reiat United Junioren Db – Cholfirst United, 3:3; Zürisee United 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1, 4:2; FC Thayngen Herren 2 – NK Dinamo Schaffhausen 2, 1:2; FC Ellikon Marthalen 1 – FC Thayngen 1:2.

Nächste Spiele

Mit den obigen Partien ging die Herbst- beziehungsweise Vorrunde 2022 zu Ende. Der Start in die Rückrunde 2023 erfolgt am Wochenende vom 25./26. März 2023.

Stefan Bösch FC Thayngen

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-
genservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@
thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen
info@druckwerk-sh.ch
Telefon +41 52 644 03 33

Layout Cornelia Zürcher

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

ANZEIGEN**Ärztlicher Notfalldienst
im Reiat**

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit
von Hausärztin und Hausarzt sowie deren
Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

A1521782



Hochwertige Pflege- und
Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der
Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.-Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.-So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1521781



Pernilla Palmberg mit ihrem Instrument. Bild: zvg

Zweimal Harfenkonzert

Am kommenden Sonntag,
dem Ewigkeitssonntag,
gibt die Harfenistin Per-
nilla Palmberg zwei Kon-
zerte: Zuerst in Opferts-
hofen, dann in Thayngen.

THAYNGEN/OPFERTSHOFEN

Am Ewigkeitssonntag, dem letzten Sonntag im Kirchenjahr, wird der Verstorbenen gedacht. Ihre Namen werden im Gottesdienst in Opfertshofen genannt. Zu diesem Anlass sind alle eingeladen. Anschliessend findet von 11 bis 11.30 Uhr in der Kirche ein Konzert der Harfenistin Pernilla Palmberg statt. Gleichenfalls hat die Musikerin nochmals einen Auftritt im Seniorencentrum. Sie spielt auf Einladung der Pfarre-

rin Heidrun Werder und des Seniorengottesdienst-Teams der Reformed Kirchgemeinde.

Die im Kanton Baselland aufgewachsene Pernilla Palmberg ist Solistin und wirkt in unterschiedlichen Formationen mit, unter anderem im Duo Ilma (Flöte und Harfe) und in der Kammermusikformation Triocorda – drei Harfen. Bereits mit acht Jahren nahm die Musikerin Harfenunterricht. Sie ist Preisträgerin des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs 2004 und Stipendiatin der Friedl-Wald-Stiftung. Heute unterrichtet sie an den Musikschulen Källiken und Eigenamt. (r.)

Sonntag, 20. November, 9.45 Uhr, reformierte Kirche Opfertshofen (Konzert nach dem Gottesdienst, 11 Uhr); 15 Uhr, Saal, Seniorencentrum Im Reiat, Thayngen.

Eine Reise durch Westtibet

THAYNGEN Georg Freivogel ist vielen Leuten als ehemaliger Buchhändler bekannt. Lange Jahre betrieb er die Fass-Buchhandlung, einen der letzten unabhängigen Buchläden der Schweiz. Daneben galt seine Leidenschaft auch immer wieder dem Reisen. Er organisierte besondere Reisen, oft nach Zentralasien und Lateinamerika.

Von einer solchen Reise in den Tibet, die er zusammen mit seinem Freund Hans Stamm aus Lohn durchführte, wird er uns nun berichten. Es brauchte viel Zeit und Hartnäckigkeit, um die bürokratischen und politischen Hürden zu überwinden. Erst 2018 war es dann so weit. Georg Freivogel plante zwar die Reise, durchgeführt wurde sie aber von einem tibetischen Reisebüro. Sie gibt einen aktuellen Einblick in die politische Lage in diesen entlegenen Provinzen, so weit dies überhaupt gestattet wurde. Ebenso eindrücklich war der Besuch der wichtigsten Kulturstätten und der grössten Natursehenswürdigkeiten der Region.

Der Vortrag findet am Dienstag, 22. November, im Restaurant Gemeindehaus statt. Dazu ist die ganze Bevölkerung von Thayngen und Umgebung herzlich eingeladen, der Eintritt ist wie immer frei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Stefan Zanelli
Kulturverein Thayngen Reiat

Dienstag, 22. November, 19.30 Uhr, Saal, Gemeindehaus, Thayngen.

AGENDA

DI., 15. NOVEMBER

■ **Gebetsabend** 20 Uhr,
FEG-Cafeteria, Thayngen.

MI., 16. NOVEMBER

■ **Gschichte-Nomittag** für
Kinder ab 5 Jahren, 14 bis
15 Uhr, Gemeindebiblio-
thek, Kreuzplatz, Thay-

DO., 17. NOVEMBER

■ **Einwohnerrat** 19 Uhr,
Saal, Restaurant Gemeinde-
haus, Thayngen.

FR., 18. NOVEMBER

■ **Värsli-Morge** für Kinder
von 0 bis 4 Jahren mit Be-
gleitperson, 9.30 – 10.30
Uhr, Gemeindebibliothek,
Kreuzplatz, Thayngen.

■ **Chränzli** von Damen-
turnverein und Turnverein
Unterer Reiat, 20 Uhr,
Mehrzweckhalle, Zentral-
schulhaus, Hofen.

SA., 19. NOVEMBER

■ **Chränzli** von Damen-
turnverein und Turnverein
Unterer Reiat, 20 Uhr,

Mehrzweckhalle, Zentral-
schulhaus, Hofen.

SO., 20. NOVEMBER

■ **Talk-Gottesdienst** mit
Ernst Knupp, 10.30 Uhr,
FEG Thayngen, Bistro mit
gratis Gipfeli und Kaffee ab
9.45 Uhr.

■ **Konzert** mit Pernilla
Palmberg, 9.45 / 11 Uhr,
ref. Kirche Opfertshofen.
■ **Adventserwachen** der
Detaillisten, ab 12 Uhr,
Kreuzplatz, Bahnhof- und
Biberstr., Thayngen.

■ **Konzert** mit Pernilla
Palmberg, 15 Uhr, Saal, Se-
niorencentrum, Thayngen.

■ **Unihockey-Meis-
terschaften** Sporthalle Stock-
wiesen, Thayngen.

DI., 22. NOVEMBER

■ **Vortragsabend** des Kul-
turvereins, «Eine Reise
durch Westtibet»,
19.30 Uhr, Restaurant Ge-
meindehaus, Thayngen.

Weitere Anlässe unter:
www.thayngen.ch